

Inhalt

Lagebericht des Vorstandes **2**

Entwicklung der Versicherungssparten **3**

Kapitalanlagen **9**

Gesamtbetriebsergebnis **12**

Risikobericht **12**

Liegenschaften **14**

Bericht des Aufsichtsrates **17**

Organe der TIROLER VERSICHERUNG **18**

Bilanz **19**

Gewinn- u. Verlustrechnung **21**

Organigramm **24**

Anhang zum Jahresabschluss **25**

Glossar/Impressum **40**

Lagebericht des Vorstandes

Allgemeine Wirtschaftslage

Die wirtschaftliche Erholung, die bereits Ende 2009 – gestützt vor allem durch fiskal- und geldpolitische Maßnahmen, begonnen hatte, setzte sich 2010 fort. Allerdings waren die Finanzmärkte auch 2010 erheblichen Schwankungen unterworfen. Mit ein Grund für die hohe Volatilität an den Börsen waren sicher die großen Schwierigkeiten bei den Staatsfinanzen einiger europäischer Länder wie Griechenland, Irland, Portugal und Spanien. Diese Krisen setzten den Euro unter Druck und werden das Wirtschaftsgeschehen auch 2011 maßgeblich beeinflussen.

Versicherungswirtschaft

Der Versicherungsverband vermeldet für die österreichische Versicherungswirtschaft ein erfolgreiches Jahr 2010, das in allen Sparten Prämienzunahmen gebracht hat. Das gesamte Prämienvolumen ist um 2 % auf 16,75 Milliarden Euro angestiegen. In der Lebensversicherung stiegen die Einmalprämien um 3,2 % und die laufenden Prämien um 1,4 %. Auch im Sachgeschäft konnten die Prämieinnahmen um 1,9 % gesteigert werden. Die Versicherungsleistungen gingen im vergangenen Jahr um 1,7 % auf 11,98 Milliarden Euro zurück.

Unser Unternehmen

Die TIROLER konnte die verrechneten Prämieinnahmen auf 113,3 Millionen Euro steigern. Dabei entfielen 100,7 Millionen Euro auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung. Dies entspricht einer Prämiensteigerung in Höhe von 4,7 Prozent. In der Lebensversicherung stiegen die Prämien von 11,7 Millionen auf 12,6 Millionen Euro.

Nach dem für die TIROLER sehr schadenträchtigen Jahr 2009 entwickelte sich 2010 auch im Bereich der Versicherungsleistungen sehr positiv. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen gingen im Jahr 2010 um 20,1 Millionen Euro auf 62,5 Millionen Euro zurück.

Entwicklung der Versicherungssparten

Auch im Berichtsjahr konnte die TIROLER über dem Markt liegende Prämiensteigerungen erzielen. Die Schadenquote im Bereich Schaden- und Unfallversicherung verringerte sich von 80,3 % im Jahr 2009 auf 55,3 % im Jahr 2010. Dieser positive Trend war vor allem auf den Rückgang bei Feuerschäden sowie das Ausbleiben außergewöhnlicher Naturereignisse zurückzuführen.

In den Feuersparten betrug der Prämienzuwachs 2,5 %. Die Schadenquote verringerte sich auf 36,8 %.

Sehr erfreulich entwickelte sich die Sparte Einbruch, bei der ein Prämienzuwachs in Höhe von 10,0 % einem Rückgang der Versicherungsleistungen gegenüberstand.

In der Allgemeinen Haftpflicht stand ein überdurchschnittlicher Prämienanstieg in Höhe von 10,9 % einer Verringerung der Versicherungsleistungen in Höhe von 14,8 % gegenüber. Dies führte zu einer Reduktion der Schadenquote auf 42,6 %.

Ein kurzer intensiver Hagelschauer über Innsbruck beeinflusste in den Sparten Sturmschaden und Kasko die Ergebnisse in geringem Ausmaß. In Summe verbesserten sich die Schadenquoten wesentlich.

Die Prämien zeigen folgende Veränderungen:

	verrechnete Prämien				abgegrenzte Prämien			
	2010	2009	Veränderung		2010	2009	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Schaden- und Unfallvers.	100.703,4	96.213,9	4.489,5	4,7	100.999,0	95.601,4	5.397,6	5,7
Indirekte Versicherungen	7.330,0	5.823,5	1.506,5	25,9	7.583,1	5.743,9	1.839,2	32,0
Direkte Versicherungen	93.373,4	90.390,4	2.983,0	3,3	93.415,9	89.857,5	3.558,4	4,0
Unfallversicherung	4.258,0	4.003,7	254,3	6,3	4.270,0	3.970,8	299,2	7,5
Haftpflichtversicherung	11.458,7	10.491,1	967,6	9,2	11.451,5	10.324,5	1.127,0	10,9
KFZ-Haftpflicht	12.448,8	12.771,3	-322,5	-2,5	12.475,8	12.792,4	-316,6	-2,5
KFZ-Fahrzeug	6.554,6	6.295,2	259,4	4,1	6.577,2	6.271,5	305,7	4,9
Rechtsschutz	2.025,5	1.898,6	126,9	6,7	2.022,0	1.906,5	115,5	6,1
Feuer und Feuer-BU	19.805,6	19.374,4	431,2	2,2	19.790,7	19.317,3	473,4	2,5
Einbruch-Diebstahl	1.749,0	1.661,8	87,2	5,3	1.778,5	1.617,5	161,0	10,0
Leitungswasser	10.922,7	10.618,9	303,8	2,9	10.995,6	10.525,1	470,5	4,5
Glasbruch	1.819,1	1.720,7	98,4	5,7	1.827,1	1.690,7	136,4	8,1
Sturmschaden	8.735,8	8.512,2	223,6	2,6	8.753,9	8.440,4	313,5	3,7
Haushalt	11.536,7	11.282,7	254,0	2,3	11.434,3	11.277,9	156,4	1,4
Maschinenversicherung	679,4	506,4	173,0	34,2	620,4	506,9	113,5	22,4
Bauwesen	70,9	98,2	-27,3	-27,8	103,2	77,4	25,8	33,3
Sonstige direkte Versicherung	1.308,6	1.155,2	153,4	13,3	1.315,7	1.138,5	177,2	15,6
Lebensversicherung	12.620,60	11.748,2	872,4	7,4	12.819,5	11.653,9	1.165,6	10,0
direkt	12.609,0	11.735,9	873,1	7,4	12.807,9	11.641,6	1.166,3	10,0
indirekt	11,6	12,3	-0,7	-5,7	11,6	12,3	-0,7	-5,7
Gesamtgeschäft	113.324,0	107.962,1	5.361,9	5,0	113.818,5	107.255,3	6.563,2	6,1

Bei einem Stand von 427.818 Verträgen in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich die Gesamtversicherungssumme Ende 2010 auf 983.691.886,8 TEUR.

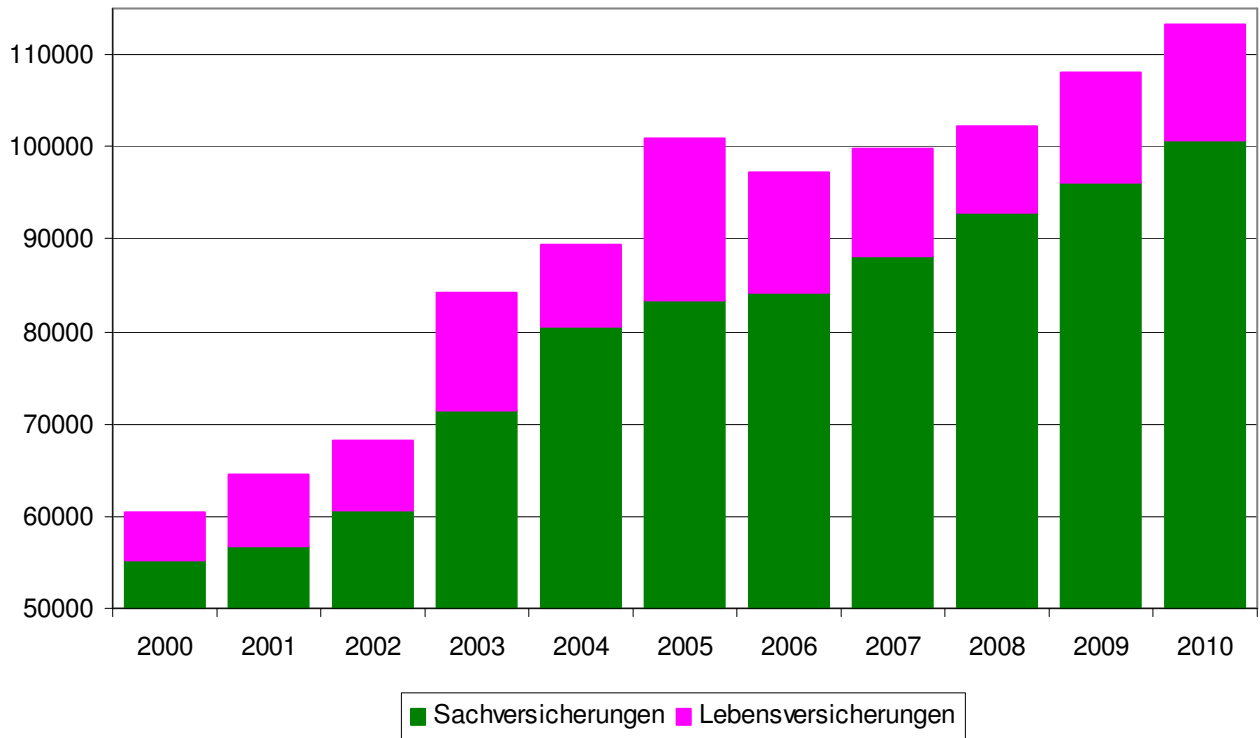
In der Lebensversicherung verwalten wir zum 31.12.2010 15.561 Verträge bei einem versicherten Kapital von 341.015,2 TEUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle zeigen folgende Veränderungen:

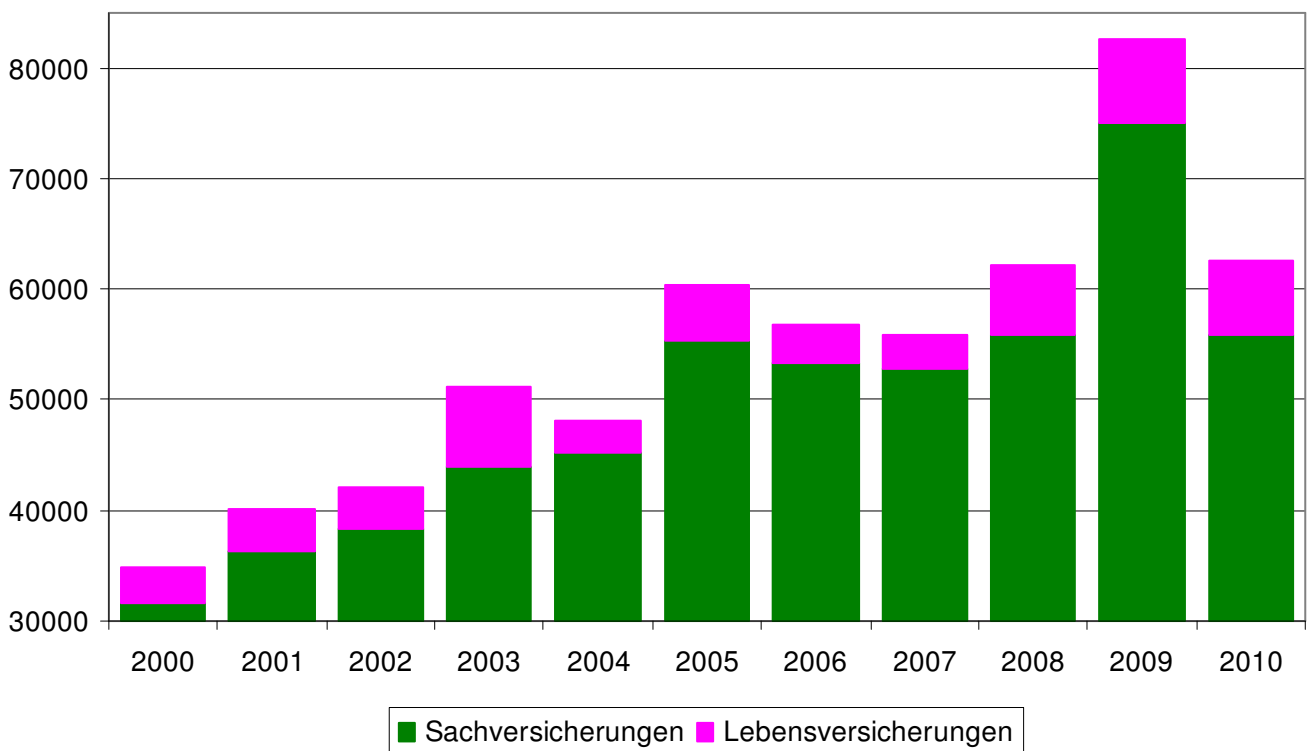
	2010	2009	Veränderung	Schadenquote	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in % der Prämien
Schaden- und Unfallversicherung	55.802,3	74.970,9	-19.168,6	-25,6	55,3
Summe indirekte Versicherungen	4.468,4	2.859,3	1.609,1	56,3	58,9
Summe direkte Versicherungen	51.333,9	72.111,6	-20.777,7	-28,8	55,0
Unfallversicherung	3.922,5	3.641,0	281,5	7,7	21,9
Haftpflichtversicherung	4.883,8	5.728,5	-844,7	-14,8	42,6
KFZ-Haftpflicht	9.023,9	8.746,9	277,0	3,2	72,3
KFZ-Fahrzeug	5.335,2	4.813,8	521,4	10,8	81,1
Rechtsschutz	597,0	618,2	-21,2	-3,4	29,5
Feuer und Feuer-BU	7.282,5	16.561,7	-9.279,2	-56,0	36,8
Einbruch-Diebstahl	541,2	648,8	-107,6	-16,6	30,4
Leitungswasser	8.719,2	7.572,6	1.146,6	15,1	79,3
Glasbruch	919,7	944,4	-24,7	-2,6	50,3
Sturmschaden	4.619,0	18.331,2	-13.712,2	-74,8	52,8
Haushalt	4.738,2	3.730,2	1.008,0	27,0	41,4
Maschinenversicherung	320,9	175,3	145,6	83,1	51,7
Bauwesen	268,9	166,4	102,5	61,6	260,6
Sonstige direkte Versicherung	161,9	432,6	-270,7	-62,6	12,3
Lebensversicherung	6.739,1	7.645,1	-906,0	-11,9	
direkt	6.736,0	7.643,2	-907,2	-11,9	
indirekt	3,1	1,9	1,2	52,5	
Gesamtgeschäft	62.541,40	82.616,00	-20.074,60	-24,3	

Der Schadenverlauf hat sich gegenüber dem Vorjahr im Gesamtgeschäft verbessert. Die Anzahl der Versicherungsfälle ist von 41.168 auf 30.395 gesunken.

Prämieneinnahmen in TEUR



Leistungen in TEUR



Entwicklung des Versicherungsbestandes (Anzahl Verträge)

	2010	2009	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	absolut	in %
Schaden- und Unfallvers.	433.093	413.773	19.320	4,7
Unfallversicherung	12.313	12.069	244	2,0
Haftpflichtversicherung	58.160	56.270	1.890	3,4
KFZ-Haftpflicht	58.225	55.811	2.414	4,3
KFZ-Fahrzeug	16.612	16.029	583	3,6
Rechtsschutz	17.615	17.016	599	3,5
Feuer und Feuer-BU	72.474	70.630	1.844	2,6
Einbruch-Diebstahl	6.777	6.344	433	6,8
Leitungswasser	50.558	48.952	1.606	3,3
Glasbruch	12.602	11.864	738	6,2
Sturmschaden	54.319	52.239	2.080	4,0
Haushalt	69.451	62.817	6.634	10,6
Maschinenversicherung	149	145	4	2,8
Bauwesen	65	68	-3	-4,4
Sonstige direkte Versicherungen	3.773	3.519	254	7,2
Lebensversicherung	15.561	14.503	1.058	7,3
Gesamtgeschäft	448.654	428.276	20.378	4,8

Rückversicherung

An die Rückversicherer wurden verrechnete Prämien in Höhe von 29,2 Mio. Euro abgegeben. Hiervon entfielen auf die Schaden- und Unfallversicherung 29,0 Mio. Euro, auf die Lebensversicherung 0,2 Mio. Euro. In der übernommenen Rückversicherung wurden 7,3 Mio. Euro an Prämieinnahmen erzielt.

Den abgegrenzten Rückversicherungsprämien in Höhe von 28,8 Mio. Euro (Schaden und Unfall 28,6 Mio. Euro, Leben 0,2 Mio. Euro) stehen abgegrenzte Versicherungsleistungen der Rückversicherer in Höhe von 14,3 Mio. Euro (aus Schaden und Unfall 14,0 Mio. Euro, Leben 0,3 Mio. Euro) gegenüber.

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich wie folgt:

	2010	2009	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Gesamt direktes Geschäft	-6.737,7	12.011,9	18.749,6
Unfallversicherung	147,6	-56,9	-204,5
Haftpflichtversicherung	-347,9	-985,9	-638,0
KFZ-Haftpflicht	-508,3	-878,0	-369,7
KFZ-Fahrzeug	-153,9	-104,9	49,0
Rechtsschutz	-40,6	-56,5	-15,9
Feuer und Feuer-BU	-3.803,4	3.444,2	7.247,6
Einbruch-Diebstahl	-19,5	-28,6	-9,1
Leitungswasser	-187,2	-303,5	-116,3
Glasbruch	-94,9	-67,0	27,9
Sturmschaden	-244,8	12.511,4	12.756,2
Haushalt	-1.315,9	-1.367,4	-51,5
Maschinenversicherung	-20,4	-55,2	-34,8
Bauwesen	-38,1	52,3	90,4
Sonstige direkte Versicherungen	-110,4	-92,1	18,3
Indirektes Geschäft	0,0	-546,2	-546,2
Rückversicherungssaldo Gesamt	-6.737,7	11.465,7	18.203,4

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand von 34,9 Mio. Euro vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe betrifft mit 22,0 Mio. Euro die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und mit 12,9 Mio. Euro die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Nach Abzug von 7,4 Mio. Euro Rückversicherungsprovisionen ergibt sich ein Betriebsaufwand von 27,5 Mio. Euro (2009: 25,6 Mio. Euro).

Der Betriebsaufwand des direkten Geschäftes der Schaden/Unfall Versicherung beträgt im Geschäftsjahr 31,4 Mio. Euro, bezogen auf die direkten abgegrenzten Prämien errechnet sich eine Kostenquote für das direkte Gesamtgeschäft in Höhe von 33,6 %. Durch diese Kostenquote und eine Schadenquote für das direkte Geschäft Schaden/Unfall in Höhe von 55,0 % ergibt sich eine Combined Ratio in Höhe von 88,6 %.

Der für die KFZ - Zulassung erforderliche Aufwand ist in diesen Zahlen inbegriffen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung wird im Berichtsjahr 2010 ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis von 5,3 Mio. Euro ausgewiesen. In der Lebensversicherung war das versicherungstechnische Ergebnis mit 1,0 Mio. Euro positiv.

Kapitalanlagen, flüssige Mittel und Depotforderungen

Die Kapitalanlagen sind im Jahr 2010 um 4,61% auf TEUR 271.816,7 gestiegen. Bankguthaben, Wertpapiere und Liegenschaften stellen den größten Teil der Kapitalanlagen. Bei der Veranlagung wurde im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes auf Sicherheit, Liquidität, Rentabilität sowie angemessene Mischung und Streuung Bedacht genommen.

Die Kapitalanlagen, flüssigen Mittel und Depotforderungen zeigen folgende Entwicklung:

					in % der	
	2010	2009	Veränderung		Kapitalanlagen	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	2010	2009
Grundstücke und Bauten	31.272,4	32.438,3	-1.165,9	-3,6	11,5	12,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.687,0	1.687,0	0,0	0,0	0,6	0,7
Beteiligungen	1.980,8	1.481,1	499,7	33,7	0,7	0,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	81.812,4	69.268,7	12.543,7	18,1	30,1	26,7
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Sonstige Ausleihungen	122.859,8	111.085,8	11.774,0	10,6	45,2	42,7
Lfd. Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	17.660,4	30.500,7	-12.840,3	-42,1	6,5	11,7
Kapitalanlagen der indexgeb. Lebensvers.	14.543,9	13.387,6	1.156,3	8,6	5,4	5,2
Gesamt	271.816,7	259.849,2	11.967,5	4,6	100,0	100,0

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Im Berichtsjahr befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen. Das Back Office berichtet laufend dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Die Veranlagung erfolgt grundsätzlich nach eher konservativen Ansätzen. Jedes Investment wird einzeln geprüft und der Entscheidungsprozess dokumentiert. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet letztgültig der Vorstand nach vollständiger Darlegung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche Veranlagungen.

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen erhöhten sich im Jahre 2010 um 33,7 % auf 15,1 Mio. Euro (2009: 11,3 Mio. Euro). Den Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen stehen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen in Höhe von 3,0 Mio. Euro (2009: 6,7 Mio. Euro) gegenüber, wobei die Abschreibung für Liegenschaften und Wertpapiere die größten Positionen darstellen.

Die bereinigten Nettoerträge zeigen folgendes Bild:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt		Veränderung	
	2010	2010	2010	2009	in TEUR	in %
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR		
Grundstücke und Bauten	823,2	426,4	1.249,6	1.231,8	17,8	1,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	15,3	0,0	15,3	0,0	15,3	0,0
Beteiligungen	64,0	0,0	64,0	27,3	36,7	134,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.500,6	2.275,1	5.775,7	-1.845,4	7.621,1	-413,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.926,0	2.618,1	4.544,1	4.771,3	-227,2	-4,8
Sonstige Ausleihungen	161,7	296,0	457,7	269,6	188,1	69,8
Guthaben bei Kreditinstituten	114,1	32,7	146,8	379,1	-232,3	-61,3
Gesamt	6.604,9	5.648,3	12.253,2	4.833,7	7.419,5	153,5

Nicht enthalten sind in dieser Aufstellung die "Aufwendungen für die Vermögensverwaltung", die "Sonstigen Aufwendungen" sowie die Verzinsung des "Verrechnungskontos" und die "Sonstigen Erträge".

Die Rendite der Kapitalanlagen stellt sich für die einzelnen Bilanzabteilungen wie folgt dar:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	2010	2010	2010	2009	2009	2009
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Grundstücke und Bauten	4,2	3,5	3,9	2,8	6,0	3,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,2	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	3,7	0,0	3,7	1,9	0,0	1,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7,8	7,4	7,6	-2,6	-2,8	-2,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3,9	4,4	4,2	4,2	4,6	4,4
Sonstige Ausleihungen	9,2	4,8	5,8	4,3	5,0	4,7
Guthaben bei Kreditinstituten	0,8	0,3	0,6	2,0	1,9	2,0
Gesamt	5,0	4,8	4,9	1,5	2,4	1,9

Eigenmittel

Die Eigenmittel zeigen folgende Entwicklung:

	Eigen- kapital	Risiko- rücklage	Unversteuerte Rücklagen	Eigenmittel
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand 1.1.2009	56.052,1	1.562,9	2.997,3	59.049,4
Zuweisung / Auflösung	-2.573,9	108,3	-349,6	-2.923,4
Stand 31.12.2009	53.478,2	1.671,2	2.647,7	56.126,0
Zuweisung / Auflösung	2.115,0	138,6	-346,8	1.768,1
Stand 31.12.2010	55.593,2	1.809,8	2.300,9	57.894,1

Das Eigenmittelerfordernis gemäß Anlage D zum VAG bzw. § 73 f Abs. 2 VAG beträgt TEUR 16.819,3 (Abteilung Schaden/Unfall TEUR 12.043,7 und Abteilung Leben TEUR 4.775,6). Somit ergibt sich für die TIROLER VERSICHERUNG V.a.G. eine Solvabilitätsrate (Eigenmittelausstattung) von 325,9%.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Prämienüberträge	12.910,5	9.808,1	3.102,4	31,6
Deckungsrückstellung	109.784,4	101.440,6	8.343,8	8,2
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	45.546,7	44.483,7	1.063,0	2,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	11.104,5	11.720,8	-616,3	-5,3
Schwankungsrückstellung	21.019,5	17.553,1	3.466,4	19,8
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.191,9	1.136,7	55,2	4,9
Gesamt	201.557,5	186.143,0	15.414,5	8,3

Gesamtbetriebsergebnis 2010

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Versicherungstechnisches Ergebnis S/U	-5.294.042,07
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	1.048.925,33
Finanzergebnis (nach Übertrag in Leben)	6.339.016,57
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	1.350,00
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-9.958,80
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gesamt	2.085.291,03
Steuern vom Einkommen	-317.174,12
Jahresfehlbetrag/-überschuss	1.768.116,91
bereits vorweggenommene Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	4.422.038,46
Betriebsüberschuss nach § 19 der Satzung	6.190.155,37
zuzüglich Auflösung von Rücklagen	
a) Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	346.861,06
c) Auflösung sonstiger satzungsmäßiger Rücklagen	7.120,00
d) Auflösung der freien Rücklagen	0,00
Rohgewinn	6.544.136,43
Gewinnverteilung	
Dotierung Rückstellung für Prämienrückerstattung	4.422.038,46
Dotierung Risikorücklage gem. § 73a VAG	138.630,00
Dotierung Sicherheitsrücklage	1.976.347,97
Dotierung sonstige satzungsmäßige Rücklagen	7.120,00

Risikobericht

Die Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen.

In der TIROLER VERSICHERUNG wurde das gemäß § 17b Abs. 5 VAG erforderliche Risikomanagement installiert und dessen Steuerung dem Controlling übertragen. Im Risikohandbuch sind die Risikostrategie und die Risikomanagementprozesse festgehalten. Die Risiken in den verschiedenen Bereichen des Versicherungsgeschäftes werden identifiziert und bewertet. Notwendige Kontrollmaßnahmen werden ausgeführt und wesentliche Risiken werden ständig überwacht.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung sind in erster Linie gegeben durch das Todesfall-, Berufsunfähigkeits-, Krankheits- und Langlebighkeitsrisiko. Durch die Verwendung von Wahrscheinlichkeitstafeln, die insbesondere von der Aktuarvereinigung Österreichs und der Finanzmarktaufsicht empfohlen werden, werden diese Risiken in ausreichendem Maße berücksichtigt, weiters durch eine sorgfältige Risikoprüfung vor Versicherungsabschluss. Die Rückdeckung der unseren Selbstbehalt übersteigenden Anteile bei erstklassigen Rückversicherern ermöglicht einen guten Ausgleich der naturgemäß schwankenden Risikoergebnisse. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt einzelvertraglich, nach der prospektiven Methode (ausgenommen fonds- und indexgebundene Tarife), berücksichtigt die vertraglich garantierten Rückkaufswerte und die Ansprüche bei Prämienfreistellung und berücksichtigt künftige Aufwendungen für Verwaltungskosten bei prämienfreien Versicherungen.

Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet. Im Berichtsjahr beträgt diese Pauschalrückstellung EUR 849.685,68 (2009: EUR 850.953,26).

Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen werden nach heutigem Erkenntnisstand vom Verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen, wodurch mit der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen gerechnet werden kann. Nähere Informationen zu den zur Berechnung der versicherungsmathematischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen finden sich im Anhang zur Bilanz.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ein effizientes Inkasso- und Mahnwesen überwacht die fälligen Außenstände unserer Versicherungsnehmer. Sowohl bei unseren Vermittlern als auch bei unseren Rückversicherern achten wir auf gute Bonität. Die ausstehenden Verrechnungssalden mit Vermittlern und Rückversicherern werden laufend kontrolliert und abgestimmt.

Risiken der Kapitalanlagen

Die Veranlagung unserer Gelder erfolgt unter Berücksichtigung der geplanten Asset Allocation und der aufsichtsrechtlichen Vorgaben wie Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung sowie interner Veranlagungsrichtlinien. Diese Richtlinien sehen je nach Risikogehalt und Veranlagungsvolumen einzelner Anlagen unterschiedliche Entscheidungsprozesse vor. Weitgehend wird jedoch eine risikoarme Kapitalveranlagung angestrebt, die den Erfordernissen der Gewinnbeteiligung auf Basis einer langfristig stetigen und sicheren Ertragserzielung entspricht. Laufende Kontrollen der Einhaltung dieser Richtlinien sowie ein periodisches, umfangreiches Berichtswesen an den Vorstand wirken sich risikomindernd aus. Die Risikolage wird darüber hinaus periodisch durch den von der FMA geforderten Stresstest überprüft.

Einen erheblichen Einflussfaktor im Bereich der Kapitalveranlagung stellt das Bonitätsrisiko dar. Der überwiegende Teil unserer Veranlagung erfolgt in Investment-Grade-Anleihen, außerdem wird auf größtmögliche Emittentendiversifikation geachtet.

Bei unserer Liquiditätsplanung werden sämtliche das Unternehmen betreffende Zahlungsströme, wie Prämieinnahmen, Kapitalerträge und Tilgungen aus der Veranlagung sowie die Entwicklung der Versicherungsleistungen, Steuerzahlungen und sonstige Zahlungsverpflichtungen berücksichtigt.

Operationales Risiko

Betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen entstehen, werden durch interne Kontrollsysteme, die umfangreiche Prüftätigkeit der Internen Revision sowie durch eine strukturierte Kompetenzregelung und die Funktionstrennung bei den Arbeitsabläufen minimiert. Rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden fortlaufend überwacht und hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen geprüft.

Liegenschaften

Haus- und Grundbesitz

I. Innsbruck

Andreas-Hofer-Straße 6 (558/5840 Anteile)
Arzler Straße 43d (154/7926 Anteile)
Bürgerstraße 32 samt Stöcklgebäude
Colingasse 3-5
Colingasse 7
Cranachstraße 5-7 (108/2338 Anteile)
Gilmstraße 3 samt Stöcklgebäude
Haydnplatz 1
Hormayrstraße 15 (134/1274 Anteile)
Innrain 100-102 (28480/246700 Anteile)
Kiebachgasse 2 (163/1199 Anteile)
Kirschtalgasse 10-18 (126/18975 Anteile)
Körnerstraße 18
Mandelsbergerstraße 9
Meinhardstraße 3 (515/11364 Anteile)
Meinhardstraße 5 (261/6715 Anteile)
Michael-Gaismayr-Straße 5-7 (532/5840 Anteile)
Mitterweg 98 (109/2609 Anteile)
Museumstraße 24
Museumstraße 26 (580/1520 Anteile)
Museumstraße 28 (288/3398 Anteile)
Pradler Straße 57 (514/1444 Anteile)
Purtschellerstraße 8
Roseggerstraße 10
Schöpfstraße 39
Sterzinger Straße 2 (350/2382 Anteile)
Templstraße 32 (257/3248 Anteile)
Unterbergerstraße 4
Wilhelm-Greil-Straße 10 + 12, Firmensitz

II. Axams

Sylvester-Jordan-Straße 5 (198/2882 Anteile)

III. Hall/Tirol

Weinfeldgasse 14-16 (546/2300 Anteile)

IV. Imst

Floriangasse 22 (122/1740 Anteile)
Ing.-Baller-Straße 4 (255/1499 Anteile)
Schustergasse 27 (788/966 Anteile)
Schustergasse 29 (mat. Anteil II)

V. Kitzbühel

Burgstallstraße 53 (404/3604 Anteile)
Jochberger Straße 89 (202/2669 Anteile)
Josef-Pirchl-Straße 5
St.-Johanner-Straße 14c (328/4156 Anteile)

VI. Kufstein

Kronthalerstraße 2 (478/22652)

VII. Lienz

Amlacher Straße 2 (627/8710 Anteile)
Messinggasse 5
Mühlgasse 6a

VIII. Reutte

Obermarkt 26 (177/3040 Anteile)
Planseestraße 5 (100/2827 Anteile)

IX. St. Johann/Tirol

Dechant-Wieshofer-Straße 9

X. Schwaz

Andreas-Hofer-Straße 3 (491/2204)
Husslstraße 29c (250/6056 Anteile)
Marktstraße 18/18a (414/1043 Anteile)
Münchner Straße 20 (614/3098 Anteile)
Swarovskistraße 4 (353/1752 Anteile)

XI. Wattens

Dr.-Karl-Stainer-Straße 31 (300/1620 Anteile)

XII. Wörgl

Bahnhofstraße 8 (807/5179)
Stelzhamerstraße 12/12a (398/1605 Anteile)

XIII. Zirl

Johann-Paul-Gruber Weg 2a-2d (1611/2191 Anteile)

XIV. Telfs

Anton-Auer-Straße 5 (185/2647 Anteile)

Sonstige Angaben

Zweigniederlassung Italien

Im Rahmen der Niederlassung wurden 2010 in Italien Prämieinnahmen in Höhe von TEUR 3.911,2 (2009: TEUR 2.533,4) erzielt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich 2010 auf TEUR 1.880,1 (2009: TEUR 1.069,8)

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Im April 2010 startete die TIROLER gemeinsam mit Alp-S Zentrum für Naturgefahren und Risikomanagement und der Universität Innsbruck, Institut für Geographie, ein Projekt, welches die Konzeption, Entwicklung und Umsetzung eines dynamischen, modularen Risikomodells im Bereich Naturgefahren (Hochwasser, Hagel, Erdbeben) zum Ziel hat.

Aus- und Weiterbildung

Das Jahr 2010 war durch die Einschulungen in unser neues Bestandsführungssystem bestimmt. Jede/r Mitarbeiter/in im Innendienst wurde – je nach Aufgabenbereich - in einem ein- bis zweiwöchigen Training in die neue EDV eingeführt. Der Außendienst startete mit zwei Pilotgruppen im Herbst mit einem zweiwöchigen Training zur Handhabung der neuen EDV. Um diese umfangreichen Schulungen durchführen zu können wurden eigene Mitarbeiter/innen in einem mehrwöchigen Profitraining zu EDV-Trainern ausgebildet. Nebenbei wurden noch je zwei Versicherungs-Basis- und Vertiefungsschulungen durchgeführt. An externen Seminaren nahmen unsere Mitarbeiter/innen 2010 nur vereinzelt teil.

Trotz des sehr intensiven Schulungsjahres absolvierten eine Reihe von Mitarbeiter/innen vorwiegend in ihrer Freizeit umfassende Ausbildungen. Die TIROLER VERSICHERUNG gratuliert zwei Mitarbeiterinnen zur bestandenen Lehrabschlussprüfung zur Versicherungskauffrau und zwei Mitarbeitern zur mit Auszeichnung bestandenen BÖV-Prüfung. 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gratulieren wir zu positiven Abschlüssen in sonstigen Fachbereichen bzw. universitären Ausbildungen, und 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur bestandenen Versicherungs-Grundschulung.

Mitgliedschaften

Die TIROLER VERSICHERUNG ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), der ANIA (Associazione Nazionale tra le imprese Assicuratrici) und von AMICE (Association internationale des sociétés d'assurance mutuelle).

Eventualverbindlichkeiten

Wechselverbindlichkeiten, Bürgschaftsverpflichtungen und Verbindlichkeiten gegenüber Banken sind nicht vorhanden.

Sicherheitsmassnahmen in Bezug auf den Datenschutz

Gemäß Ziffer 26 der Anlage B des D.Lgs. n. 196/2003 – das die Normen im Bereich der Sicherheit und des Schutzes von Daten regelt – wurde das dort beschriebene Programmatische Dokument zu Sicherheit (DPS) auf den neuesten Stand gebracht. Dieses Dokument wird in den Akten der Gesellschaft aufbewahrt.

Ausblick

Der positive Trend der Realwirtschaft und der Börsen sollte 2011 andauern. Wachstumsbremsen könnten aber die weiteren Entwicklungen bei den Schuldenkrisen einiger europäischer Staaten, aber auch die auslaufenden Konjunkturprogramme sein. Eine weitere Unsicherheit im Zusammenhang mit der weltweiten Wirtschaftsentwicklung stellt sicher die Situation in Japan dar. Im Bereich der Versicherungswirtschaft gehen erste Prognosen des Versicherungsverbandes von einer Steigerung des Prämienwachstums von 1,7 % in der Sachversicherung aus.

Dank an die Freiwilligen Feuerwehren – unseren Partnern

Die Freiwilligen Feuerwehren Tirols leisten durch ihren unentgeltlichen Einsatz einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherheit in unserem Land. Die TIROLER VERSICHERUNG als offizieller Partner der Tiroler Feuerwehren dankt allen Feuerwehrkameraden, angeführt von Landesfeuerwehrkommandant Klaus Erlor und Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber, für ihr aufopferndes Wirken zum Wohle der Bevölkerung unseres Landes. Wir fühlen uns den Feuerwehren eng verbunden und sind stolz darauf, uns als Partner dieser gleichermaßen effizienten wie engagierten Organisation bezeichnen zu dürfen.

Schlusswort

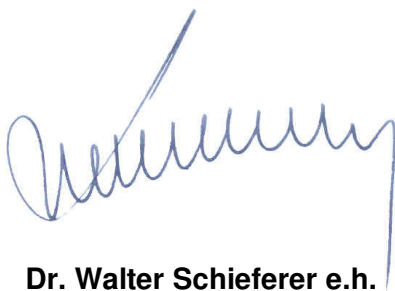
Die große Chance eines regionalen Versicherers liegt in der Nähe zu den Kunden und in der Kompetenz der Mitarbeiter. Deshalb hängt unser Erfolg von jenen engagierten Menschen ab, die für unser Unternehmen tätig sind.

Wir wissen, dass wir über ein hochmotiviertes Team von Mitarbeitern, Aufsichtsräten und Mitgliedervertretern verfügen, mit dem wir jene Schritte unternehmen können, die die Wettbewerbsfähigkeit unserer TIROLER VERSICHERUNG in Zukunft nicht nur erhalten, sondern weiter stärken werden. In diesem Sinne gilt unser besonderer Dank:

- dem Aufsichtsrat und den Mitgliedervertretern für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- unseren nebenberuflichen Mitarbeitern/innen, für ihren Einsatz und den engen Kontakt zu unseren Kunden
- unseren hauptberuflichen Mitarbeitern/innen für ihr Engagement, die Teamarbeit und die Einsatzfreude für unsere TIROLER.

Innsbruck, 14. April 2011

Der Vorstand:



Dr. Walter Schieferer e.h.
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Franz Mair e.h.
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres 2010 hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen, aber auch bei anderen Gelegenheiten vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat konnte die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat nimmt den Prüfungsbericht zustimmend und ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis. Der Jahresabschluss 2010 ist damit gemäß § 125 (2) Aktiengesetz und § 14, Zi. 1c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Antrag des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Der Versammlung der Mitgliedervertreter wird empfohlen, diesen Antrag zu beschließen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Innsbruck, 11. Mai 2011
Für den Aufsichtsrat:



ÖR Anton Steixner e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Organe der TIROLER VERSICHERUNG 2010

Mitgliedervertretung:

Ferdinand Eberle, Wirtschaftsberater und Landwirt, Heiterwang
Dr. Vitus Grünwald, Stadtamtsdirektor, Kitzbühel
Johann Gwiggner, Landwirt, Niederau (ab 11.5.2010)
Wolfgang Hagsteiner, Gast- und Landwirt, Kirchdorf
ÖR Josef Heim, Landwirt, Kirchdorf
Marianne Hengl, Öffentlichkeitsarbeit im Seraphisches Liebeswerk der Kapuziner und Unternehmerin, Axams
Msgr. Prof. OSR MMag. Bernhard Hippler, Priester, AHS Professor, Innsbruck
Mag. Markus Hörmann, Vorstandsdirektor, Mieming
Dr. Ernst Hofherr, Alt-Bürgermeister, Lermoos
Ing. Josef Hussl, Unternehmer, Maurach
DDr. Hannes Ischia, Unternehmer, Innsbruck (ab 11.5.2010)
KR Mag. Hermann Lindner, Unternehmer, Kundl (ab 11.5.2010)
Prälat Walter Linser, Seelsorgeamtsleiter i. R., Rum
ÖR Hans Mair, Landwirt, Weerberg
Dr. Helmut Mayr, Vorstandsvorsitzender i. R., Innsbruck
Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer, HAK-Direktor i. R., Wörgl
Ing. Petra Mussmann, Unternehmerin, Fulpmes (ab 11.5.2010)
DI Richard Norz, Kammerdirektor LK Tirol, Thaur
Stefan Nothdurfter, Unternehmer und Landwirt, Stanz
Herbert Oberhauser, Vermesser und Landwirt, Oberlienz
Dr. Werner Oberhollenzer, Basiskinderarzt, St. Lorenzen
Franz Patscheider, Unternehmer und Landwirt, Serfaus
Dipl.-Vw. Hubert Rauch, Wirtschaftstreuhand, Steinach a. Br.
Ing. Wolfgang Saurer, Unternehmer, Breitenwang
Josef Thaler, Landwirt, Telfes i. St.
Martin Unterrainer, Hotelier, Erpfendorf (ab 11.5.2010)
Christoph Unterweger, Lienz
Nikolaus Unterweger, Bürgermeister, Kals
Leo Vonmetz, Alt-Bürgermeister, Hall i.T.
Jakob Zimmermann, Unternehmer, Fritzens

Mitgliedervertreter bis 11.5.2010:

Alfred Ennemoser, Bäcker, Längenfeld
Franz Grandner, Gastwirt, St. Johann i.T.
OSR Josef Haas, Alt-Bürgermeister, Ranggen
Dr. Richard Luxner, Stadtamtsdirektor i. R., Imst
Mag. Michael Neuner, Unternehmer, Kufstein

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

LH-Stv. ÖR Anton Steixner, Landwirt, Mutters

Vorsitzender – Stellvertreter:

Dkfm. Walter Praxmarer, Unternehmer, Sistrans

Mitglieder:

Ing. Herbert Grandner, Bürgermeister, Unternehmer, Fieberbrunn
Dr. Alois Schellhorn, GF Sparte Handel WK Tirol, Innsbruck
Mag. Karl Poppeller, Bürgermeister, Vorstandsdirektor Felbertauernstraße AG, Ainet
Dr. Wolfgang Rundl, Alt-Bürgermeister, Schönwies

Arbeitnehmervertreter:

Dr. Thomas Klingenschmid, Vorsitzender des Betriebsrats, Natters
Raimund Falkner, Axams
Adolf Knoflach, Lans

Vorstand:

Dr. Walter Schieferer, Vorsitzender, Tulfes
Mag. Franz Mair, Münster

Treuhänder:

Dkfm. Mag. Jürgen Bauer, Wien
Mag. Dagmar Urbanek, Stellvertreterin, Wien

Aktuar:

HBV DI Andreas Uhl, Mieming
Mag. Norbert Mairhofer, Stellvertreter, Innsbruck

Bilanz aktiva

zum 31.12.2010

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.120.775,58	1,01	4.120.776,59	2.005.946,63
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenst.	4.120.775,58	1,01	4.120.776,59	2.005.946,63
B. Kapitalanlagen	127.483.493,55	120.699.401,15	248.182.894,70	233.347.440,87
I. Grundstücke und Bauten	19.165.259,91	12.107.117,77	31.272.377,68	32.438.295,62
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.687.000,07	0,00	1.687.000,07	1.687.000,07
2. Beteiligungen	1.980.772,92	0,00	1.980.772,92	1.481.072,92
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49.058.705,69	32.753.701,73	81.812.407,42	69.268.734,01
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	52.552.359,70	62.867.343,78	115.419.703,48	102.700.330,81
3. Sonstige Ausleihungen	1.832.512,24	5.607.555,82	7.440.068,06	8.385.484,47
4. Guthaben bei Kreditinstituten	1.206.883,02	7.363.682,05	8.570.565,07	17.386.522,97
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	0,00	14.543.907,68	14.543.907,68	13.387.634,80
D. Forderungen	13.042.758,83	1.448.954,98	14.491.713,81	10.222.881,24
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.145.140,10	246.836,74	2.391.976,84	2.517.560,36
2. an Versicherungsvermittler	953.894,03	1.202.118,24	2.156.012,27	1.798.583,97
3. an Versicherungsunternehmen	262.269,37	0,00	262.269,37	74.149,19
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.125.620,17	0,00	7.125.620,17	3.887.323,42
III. Sonstige Forderungen	2.555.835,16	0,00	2.555.835,16	1.945.264,30
E. Anteilige Zinsen	1.216.796,65	1.760.509,62	2.977.306,27	2.685.645,63
F. Sonstige Vermögensgegenstände	10.724.054,73	266.224,29	10.990.279,02	14.742.921,37
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.498.034,51	2.221,32	1.500.255,83	1.480.869,24
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	9.089.839,34	0,00	9.089.839,34	13.114.136,28
III. Andere Vermögensgegenstände	136.180,88	264.002,97	400.183,85	147.915,85
G. Rechnungsabgrenzungsposten	4.728.652,93	39.763,90	4.768.416,83	4.190.127,27
I. Aktive latente Steuern	4.065.000,00	11.000,00	4.076.000,00	3.526.000,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	663.652,93	28.763,90	692.416,83	664.127,27
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	1.504.043,28	-1.504.043,28	0,00	0,00
Gesamt	162.820.575,55	137.254.719,35	300.075.294,90	280.582.597,81

Bilanz passiva

zum 31.12.2010

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Eigenkapital	46.398.994,11	9.194.222,06	55.593.216,17	53.478.238,20
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	25.487.711,78	6.633.056,44	32.120.768,22	30.144.420,25
2. Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36.336,42	0,00	36.336,42	36.336,42
3. Freie Rücklagen	19.430.395,07	2.195.914,23	21.626.309,30	21.626.309,30
II. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuerter Teil	1.444.550,84	365.251,39	1.809.802,23	1.671.172,23
B. Unversteuerte Rücklagen	2.093.346,69	207.520,62	2.300.867,31	2.647.728,37
I. Risikorücklage gem. § 73a VAG	1.208.712,16	146.956,61	1.355.668,77	1.355.668,77
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	884.634,53	60.564,01	945.198,54	1.292.059,60
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	88.395.045,93	113.162.449,52	201.557.495,45	186.142.889,04
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	12.000.337,32	910.138,29	12.910.475,61	12.822.192,86
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	-3.014.070,41
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	109.814.681,70	109.814.681,70	101.473.249,24
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-30.287,00	-30.287,00	-32.698,50
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	74.252.160,28	155.356,56	74.407.516,84	82.009.761,82
2. Anteil der Rückversicherer	-28.857.508,28	-3.308,00	-28.860.816,28	-37.526.085,17
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	8.832.029,94	2.272.425,00	11.104.454,94	11.720.776,23
V. Schwankungsrückstellung	21.019.548,00	0,00	21.019.548,00	17.553.068,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.148.478,67	43.442,97	1.191.921,64	1.136.694,97
D. Versicherungst. Rückstellungen d. fonds- und indexgeb. Lebensversicherung				
1. Gesamtrechnung	0,00	14.008.161,19	14.008.161,19	12.916.673,95
E. Nichtversicherungstechnische Rückst.	15.667.215,90	405.018,44	16.072.234,34	13.657.623,06
I. Rückstellungen für Abfertigungen	5.223.896,88	131.542,22	5.355.439,10	4.919.829,75
II. Rückstellungen für Pensionen	5.013.073,00	0,00	5.013.073,00	4.301.367,00
III. Steuerrückstellungen	1.315.000,00	140.000,00	1.455.000,00	198.000,00
IV. Sonstige Rückstellungen	4.115.246,02	133.476,22	4.248.722,24	4.238.426,31
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückvers.geschäft	0,00	30.287,00	30.287,00	32.698,50
G. Sonstige Verbindlichkeiten	10.265.972,92	247.060,52	10.513.033,44	11.706.746,69
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.058.191,76	122.933,57	3.181.125,33	3.913.061,98
2. an Versicherungsvermittler	345.893,92	22.917,63	368.811,55	296.495,30
3. an Versicherungsunternehmen	131.747,78	0,00	131.747,78	291.476,39
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.237.834,94	19.403,68	2.257.238,62	1.683.431,87
III. Andere Verbindlichkeiten	4.492.304,52	81.805,64	4.574.110,16	5.522.281,15
Gesamt	162.820.575,55	137.254.719,35	300.075.294,90	280.582.597,81

Gewinn- und Verlustrechnung

Schaden- und Unfallversicherung VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	2010	2009
	in Euro	in Euro
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	100.703.396,61	96.213.933,99
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-29.056.026,56	-28.302.133,88
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	295.557,48	-612.588,41
bb) Anteil der Rückversicherer	-30.382,35	67.339,72
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00	0,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	430.315,07	403.843,02
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-41.751.049,33	-43.015.766,93
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-62.903.874,43	-59.282.151,08
ab) Anteil der Rückversicherer	22.695.157,64	22.004.230,83
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	7.101.510,35	-15.688.779,20
bb) Anteil der Rückversicherer	-8.643.842,89	9.950.932,52
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-131.350,00	-107.950,00
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-131.350,00	-107.950,00
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	3.206,14	7.108,66
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	3.206,14	7.108,66
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	-4.422.038,46	-6.523.197,32
a) Gesamtrechnung	-4.422.038,46	-6.523.197,32
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-26.188.711,45	-24.373.653,50
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-21.205.416,11	-20.418.473,82
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-12.420.044,35	-11.373.570,05
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	7.436.749,01	7.418.390,37
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.680.479,22	-1.381.669,13
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-3.466.480,00	4.076.352,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	-5.294.042,07	-3.548.381,78

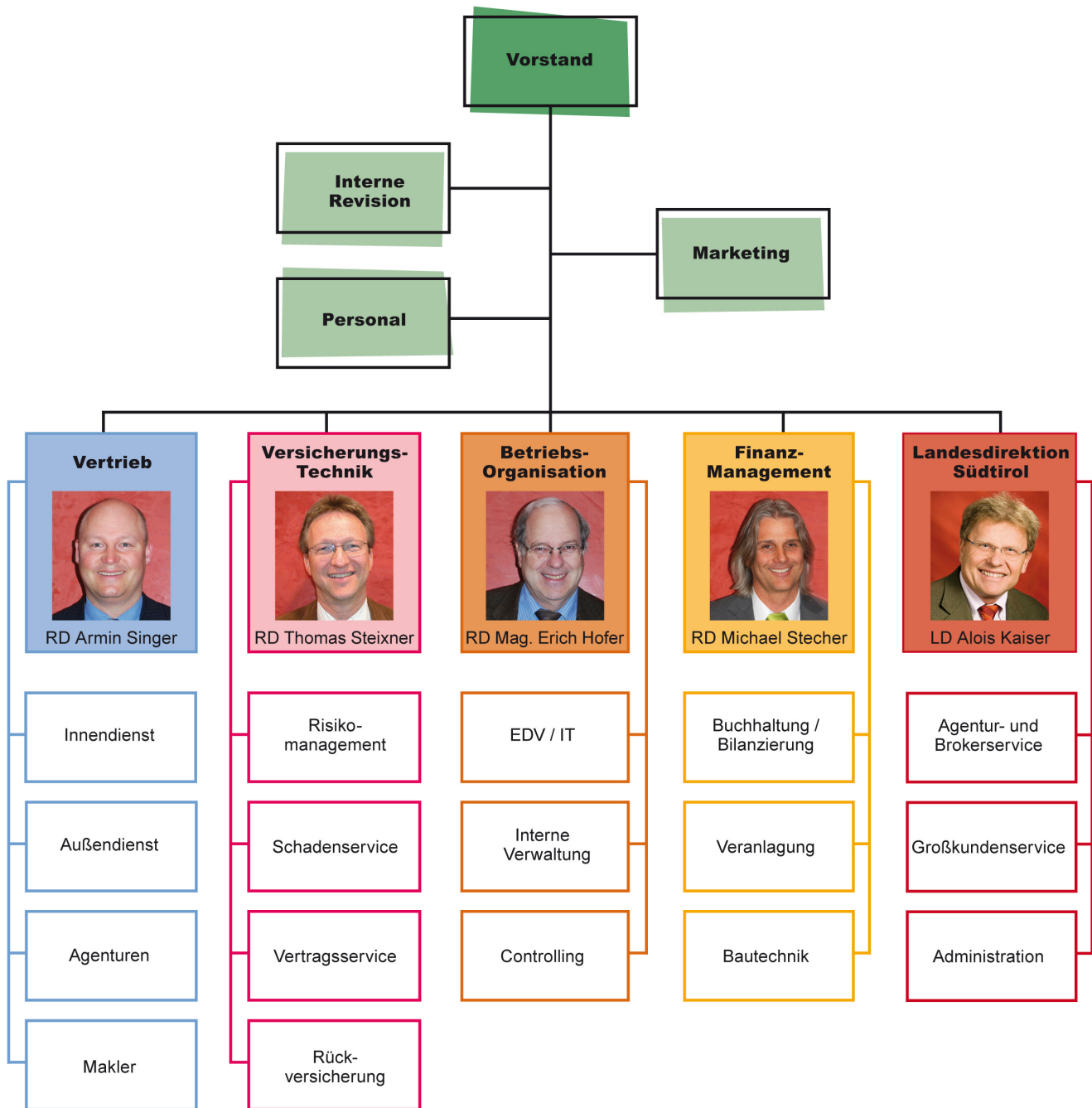
Gewinn- und Verlustrechnung

Lebensversicherung	2010	2009
Versicherungstechnische Rechnung	in Euro	in Euro
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	12.620.583,96	11.748.217,50
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-176.873,45	-178.357,59
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	198.874,63	-94.294,69
bb) Anteil der Rückversicherer	-10.015,05	1.720,21
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	5.757.837,30	3.185.540,11
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C d. Aktiva	837.773,27	1.094.370,54
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.397,57	1.637,12
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-6.455.438,09	-7.613.092,85
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-7.102.005,39	-7.445.660,38
ab) Anteil der Rückversicherer	305.114,46	57.612,08
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	362.878,84	-199.447,55
bb) Anteil der Rückversicherer	-21.426,00	-25.597,00
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-8.318.965,55	-6.553.890,99
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-8.316.554,05	-6.584.682,82
ab) Anteil der Rückversicherer	-2.411,50	30.791,83
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VN	-2.100.044,36	-937.874,13
a) Gesamtrechnung	-2.100.044,36	-937.874,13
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.300.123,54	-1.237.056,31
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-794.925,38	-812.841,11
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-507.067,44	-425.909,01
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.869,28	1.693,81
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva	-4.243,40	0,00
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.837,96	-852,45
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.048.925,33	-583.933,53

Gewinn- und Verlustrechnung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
			2010	2009
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-5.294.042,07	1.048.925,33	-4.245.116,74	-4.132.315,31
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	7.887.974,49	7.268.209,82	15.156.184,31	11.338.709,63
a) Erträge aus Beteiligungen	79.298,11	0,00	79.298,11	27.284,28
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.448.681,13	931.145,04	2.379.826,17	2.229.833,58
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.251.229,82	4.228.243,24	7.479.473,06	6.897.564,95
d) Erträge aus Zuschreibungen	2.233.065,11	1.488.194,71	3.721.259,82	442.741,50
e) Gewinne aus dem Abgang v. Kapitalanl.	829.254,91	441.569,26	1.270.824,17	1.389.354,86
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	46.445,41	179.057,57	225.502,98	351.930,46
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.548.957,92	-1.510.372,52	-3.059.330,44	-6.697.071,46
a) Aufwendungen für die Vermögensverw.	-296.977,53	-239.496,66	-536.474,19	-515.805,37
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.057.717,68	-1.170.841,96	-2.228.559,64	-5.476.240,91
c) Zinsaufwendungen	-179.056,71	0,00	-179.056,71	-343.037,67
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanl.	-15.205,79	-100.033,90	-115.239,69	-359.759,86
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanl.	-0,21	0,00	-0,21	-2.227,65
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-5.757.837,30	-5.757.837,30	-3.185.540,11
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	1.350,00	0,00	1.350,00	0,00
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-9.958,80	0,00	-9.958,80	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.036.365,70	1.048.925,33	2.085.291,03	-2.676.217,25
8. Steuern vom Einkommen			-317.174,12	-247.225,53
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss			1.768.116,91	-2.923.442,78
10. Auflösung von Rücklagen			353.981,06	3.063.463,78
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			346.861,06	349.528,41
b) Auflösung der sonstigen satzungsmäßigen Rücklagen			7.120,00	31.766,00
c) Auflösung der freien Rücklagen			0,00	2.682.169,37
11. Zuweisung an Rücklagen			-2.122.097,97	-140.021,00
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG			-138.630,00	-108.255,00
b) Zuweisung an sonstige satzungsmäßige Rücklagen			-7.120,00	-31.766,00
c) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			-1.976.347,97	0,00
12. Jahresgewinn			0,00	0,00

Organigramm



Anhang zum Jahresabschluss 2010

I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (TEUR).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Beteiligungen sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Die Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei der Bewertung der Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere kann innerhalb des strengen Niederstwertprinzips eine Zuschreibung auf den aktuellen Börsenkurs erfolgen, allerdings nur dann, wenn der Börsenkurs unter dem Anschaffungskurs liegt. Falls der Börsenkurs über dem Anschaffungskurs liegt, so ist eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungskurs möglich. Für das Geschäftsjahr 2010 wurden Zuschreibungen in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 2.233,1 und in der Abteilung Leben in der Höhe von TEUR 1.454,6 durchgeführt.

Durch die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach dem gemilderten Niederstwertprinzip ergaben sich im Geschäftsjahr 2010 Zuschreibungen in Höhe von TEUR 33,6 in der Abteilung Leben sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 228,3 (Schaden und Unfall TEUR 62,8 und Leben TEUR 165,5).

Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen entsprechend § 81 n Abs. 5 VAG betragen:

	Zeitwerte	
	2010	2009
	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten	55.986,3	56.085,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.687,0	1.687,0
Beteiligungen	1.980,8	1.481,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	84.336,5	70.799,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	111.690,6	98.454,2
Sonstige Ausleihungen	7.440,1	8.385,5
Guthaben bei Kreditinstituten	8.570,1	17.386,5
Kapitalanlagen der fonds- u. indexgeb. Lebensversicherung	14.543,9	13.387,6

Grundstücke und Bauten wurden zu den Zeitwerten des Jahres 2010 mittels selbst erstellter Bewertungsgutachten nach den Sach- und Ertragswertverfahren inklusive Gewichtung beider Faktoren bewertet.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Beteiligungen entspricht der Buchwert dem Zeitwert. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Börsenkursen bzw. sonstigen Tageskursen bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Wertpapiere zusammen: Apollo 32, Apollo 32 Basis, Valif, Tiroler Top Garant, Tiroler Dynamic Top Garant, Tiroler Höchststand WIN-Garant, Tiroler Felsenfest Dynamic, Merrill Lynch EO-Zero Bkst Lkd MTN.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind strukturierte Vermögensgegenstände enthalten. Davon entfallen auf:

Buchwerte	Zeitwerte
31.12.2010	31.12.2010
in TEUR	in TEUR

Schaden und Unfall		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und Kapitalausfall möglich sein kann	2.026,2	2.026,2
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	3.109,4	2.812,6
Alternative Anlagen	493,8	493,8
Leben		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall möglich sein kann	324,2	324,2
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	3.846,8	3.852,8
Indexzertifikate	78,0	78,0

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person von externer Seite vorgenommen. Die Bewertung ist ausreichend dokumentiert, für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar, stetig und konsistent.

Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie der Lebensversicherungsabteilung werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Bei der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung werden die Grundsätze für das Anlagevermögen des UGB angewendet, um entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portfolios in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darüber hinaus in § 81 h VAG grundsätzlich vorgesehen. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten nach der 1/24-Methode berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Sparten 15 %, das sind in Euro 2.417.068,52. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2009. Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung enthält eine pauschale Wertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 293,4 (Schaden- und Unfallversicherung TEUR 259,5, Lebensversicherung TEUR 33,9) und eine Einzelwertberichtigung in der Lebensversicherung in Höhe von TEUR 9,5.

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gemäß § 14 EStG betragen 50,7% (2009: 49,8%) der gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Eine nach finanzmathematischen Grundsätzen vorgenommene Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 4%, Teilwertverfahren) ergibt einen Betrag in Höhe von 65,6% (2009: 62%) der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. 12. 2010 um TEUR 1.223 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG und betragen TEUR 5.355,4 (2009: TEUR 4.919,8).

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen das Tafelwerk AVÖ 2008 P sowie ein

Rechnungszinssatz von 4% und ein Pensionseintrittsalter von 58 Jahren bei Frauen und 63 Jahren bei Männern zugrunde. Die Summe der gesamten Barwerte und Deckungskapitalien der Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 5.013,1 (2009: TEUR 4.301,4). Die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. 12. 2010 um TEUR 1.021,0 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EstG und betragen TEUR 5.013,1 (2009: TEUR 4.301,4).

Sämtliche Geschäftsfälle werden in Euro gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses werden zu den vom Versicherungsverband verlautbarten Devisenmittelkursen umgerechnet.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung größtenteils im gleichen Jahr in den Jahresabschluss aufgenommen. In der Schaden- und Unfallversicherung werden größtenteils Quoten-, Summen- und Schadenexzedenten abgegeben. In der Lebensversicherung besteht im Wesentlichen eine Exzedentenabgabe.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Abteilung Leben stellt sich wie folgt dar: Die Positionen Deckungsrückstellung und Prämienübertrag werden einzelvertraglich nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Berücksichtigung der genauen Beginnstermine der Versicherungsverträge bewertet. Dies gilt auch für jene Teile der Deckungsrückstellung, die für zugesagte und zugeteilte Gewinnbeteiligung gebildet werden. In der Deckungsrückstellung sind alle zugeteilten und zugesagten Gewinnanteile sowie die einzelvertraglich anteilig berechneten Schlussgewinnanteile enthalten. Grundlage für alle Bewertungen bilden die von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten bzw. dieser angezeigten Geschäftspläne.

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) wird ein Rechnungszins in Höhe von 3 % für die Tarife 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 29, 53, 54, 55, 60, 61, 62, 65, 66, 67 bzw. 3,25 % für die Tarife 40, 41, 42, 72, 74 bzw. 2,75 % für die Tarife 108, 109, 140, 141, 142, 149, 153, 154, 160, 162, 165, 166, 167, 172, 174 bzw. 2,25 % für die Tarife 201, 202, 208, 209, 218, 219, 240, 242, 249, 251, 252, 253, 254, 274, 260, 262, 266 verwendet (Garantiezins).

Die Zillmerquote beträgt bei Kapitalversicherungen 35 ‰ (Ausnahme Tarif 149: 20 ‰) und bei Erlebens- und Rentenversicherungen 30 ‰ (Ausnahme Tarif 109: 20 ‰).

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) werden folgende Wahrscheinlichkeitsannahmen getroffen:

Risikoversicherungen

Die Deckungsrückstellung beträgt 0,15 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes, sie wird für Verträge mit Beginn vor 1986 nach der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel 1949/51 (OEST 1949/51) und für Verträge mit Beginn ab 1986 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1980/82 Männer (OEST mod. 1980/82) und für Verträge mit Beginn ab 1995 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für Verträge mit Beginn ab 2006 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) gebildet.

Kapitalversicherungen

Für 8,44 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (ADST 1924/26), für 16,98 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1980/82 – Männer (OEST mod. 1980/82), für 14,11 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für 6,94 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) verwendet.

Erlebensversicherungen

Für 0,21 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Tafel ÖVM 59/61-RR67 und für 0,43% die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für 7,15 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 /AVÖ 2005R) verwendet.

Aufgeschobene Rentenversicherungen

Für 33,05 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 1996 (AVÖ 1996R) und für 3,07 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) verwendet.

Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet.

Im Berichtsjahr beträgt diese Pauschalrückstellung TEUR 849,7 (2009: TEUR 851,0).

Liquide Renten

Die Deckungsrückstellung beträgt 9,39 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes; sie wird nach der Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) gebildet.

Indexgebundene Lebensversicherung

Die versicherungstechnische Rückstellung der Indexgebundenen Lebensversicherung beträgt TEUR 11.990,1.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Die versicherungstechnische Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt TEUR 421,4.

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

Die versicherungstechnische Rückstellung der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge beträgt TEUR 1.596,7.

In Hinblick auf die Gerichtsurteile aus Verbandsklagen des Vereins für Konsumenteninformation gegen mehrere Versicherungsgesellschaften wurde zum 31.12.2007 in der Deckungsrückstellung mit einer Pauschalrückstellung Vorsorge für Ansprüche der Versicherungsnehmer aus der Verrechnungsweise von Abschlusskosten und Rückkaufsabschlägen getroffen. Die Pauschalrückstellung zum 31.12.2010 beträgt TEUR 48,0. (2009: TEUR 60,0).

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Der Vorstand schlägt der Mitgliedervertretung mit Zustimmung des Aufsichtsrates vor, dass die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem 1. Jänner 2012 Gewinnanteile in folgender Höhe erhalten:

Zinsgewinnanteile in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

0,50 %	für Kapitalversicherungen, Rechnungszins 3,25 %
0,75 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3,00 %
1,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,75 %
1,50 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,25 %

Für bereits laufende Rentenzahlungen, die sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, wird die zuletzt ausbezahlte Rente wie folgt angepasst (Anpassung zum Zeitpunkt der Hauptfälligkeit des Versicherungsvertrages):

0,75 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 3,00 %
1,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,75 %
1,50 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,25 %

Falls eine Bonusrente ausbezahlt wird, bleibt der Gesamtzinssatz von 3,75 % unverändert (Höhe der Bonusrente bleibt unverändert).

Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme

3,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3,00 %
2,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3,00 % für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 3,25 % bzw. 2,75 %
2,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,75 %
1,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25 %
1,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R, Rechnungszins 2,25 %.

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt.

Die zugewiesenen Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel 1990/92 bzw. 2000/02 erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2010 TEUR 7.639,4 (2009: TEUR 7.665,1).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt am 31. Dezember 2010 TEUR 8.728,8 (2009: TEUR 9.037,2).

Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen im Bilanzjahr weder gegenüber verbundenen Unternehmen noch gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Im Bilanzjahr bestand eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 4.000,0 gegenüber der TIMMO Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH & CoKG.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Abteilung Schaden-Unfall				
Stand am 31. Dezember 2009	2.004,1	19.826,4	1.687,0	1.481,1
Zugänge (inklusive Umbuchungen)	2.404,5	59,7	0,0	499,7
Abgänge (inklusive Umbuchungen)	30,6	62,2	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung	257,2	663,3	0,0	0,0
Außerordentliche Abschreibung		0,0	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2010	4.120,8	19.160,6	1.687,0	1.980,8
Abteilung Leben				
Stand am 31. Dezember 2009	1,9	12.611,8	0,0	0,0
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung	1,9	504,7	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2010	0,0	12.107,1	0,0	0,0

Die Anderen Verbindlichkeiten beinhalten solche aus Steuern in Höhe von TEUR 2.436,5 (Schaden und Unfall TEUR 2.364,1, Leben TEUR 72,4) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 407,6 (Schaden und Unfall).

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2010 wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückvers.-saldo
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft 2009	90.390,4	89.857,5	72.111,6	30.024,7	12.012,1
Direktes Geschäft 2010	93.373,4	93.415,8	51.333,9	31.372,3	-6.737,7
Unfallversicherung	4.258,0	4.270,0	3.922,5	1.434,0	147,6
Haftpflichtversicherung	11.458,7	11.451,4	4.883,8	3.845,8	-347,9
KFZ-Haftpflicht	12.448,8	12.475,8	9.023,9	4.189,8	-508,3
KFZ-Fahrzeug	6.554,6	6.577,2	5.335,2	2.208,9	-153,9
Rechtsschutz	2.025,5	2.022,0	597,0	679,1	-40,6
Feuer und Feuer-BU	19.805,6	19.790,7	7.282,5	6.646,4	-3.803,4
Einbruch-Diebstahl	1.749,0	1.778,5	541,2	597,3	-19,5
Leitungswasser	10.922,7	10.995,6	8.719,2	3.692,7	-187,2
Glasbruch	1.819,1	1.827,1	919,7	613,6	-94,9
Sturmschaden	8.735,8	8.753,9	4.619,0	2.939,9	-244,8
Haushalt	11.536,7	11.434,3	4.738,2	3.840,0	-1.315,9
Maschinenversicherung	679,4	620,4	320,9	208,3	-20,4
Bauwesen	70,9	103,2	268,9	34,6	-38,1
Sonstige direkte Versicherungen	1.308,6	1.315,7	161,9	441,9	-110,4
Indirektes Geschäft 2009	5.823,5	5.743,9	2.859,3	1.671,6	-546,2
Indirektes Geschäft 2010	7.330,0	7.583,0	4.468,4	2.253,1	0,0
Gesamt 2009	96.213,9	95.601,4	74.970,9	31.696,3	11.465,9
Gesamt 2010	100.703,4	100.998,8	55.802,3	33.625,4	-6.737,7

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2010 wie folgt auf:

	2010	2009
	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft	12.609,0	11.735,9
Verträge mit Einmalprämien	2.478,9	2.125,0
Verträge mit laufenden Prämien	10.130,1	9.610,9
Verträge mit Gewinnbeteiligung	11.995,6	11.198,3
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	613,4	537,5
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	117,4	80,3
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	407,1	362,0
Indirektes Geschäft	11,6	12,3

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung war im Jahr 2010 mit TEUR 96,3 positiv (2009: TEUR 142,9 negativ).

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in der Lebensversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden. Der Abwicklungsgewinn betrug im Berichtsjahr TEUR 7.123,9 (2009: TEUR 9.350,7) und war vor allem auf die Sparten Sonstige Feuer, Allgemeine Haftpflicht, Sonstige Unfall und Leitungswasser zurückzuführen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige Versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige Nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	in TEUR	in TEUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR
Gehälter und Löhne	8.776,7	465,1	9.241,8	9.214,0
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	2.044,1	15,9	2.060,0	1.497,0
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.585,1	103,8	3.688,9	3.605,5
Sonstige Sozialaufwendungen	448,3	13,0	461,3	455,7
Gesamt	14.854,2	597,8	15.452,0	14.772,2

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Jahr 2010 Provisionen in Höhe von TEUR 12.834,2 (2009: TEUR 12.593,6) an.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 15,2 (2009: TEUR 339,1) und in der Abteilung Leben in Höhe von TEUR 100,0 (2009: 20,7) angefallen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Bewertungsreserven und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände Grundstücke und Bauten, sonstige Ausleihungen			
Stand am 31.12.2009	1.231,5	60,6	1.292,1
Auflösungen	-346,9	0,0	-346,9
Zuweisungen	0,0	0,0	0,0
Überträge	0,0	0,0	0,0
Stand am 31.12.2010	884,6	60,6	945,2

Durch die Bildung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen hat sich die Bemessungsgrundlage für Steuern vom Einkommen im Bilanzjahr um TEUR 346,9 erhöht.

Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2010:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Eigenbehalt			
Stand am 1. Jänner 2010	10.432,0	1.288,8	11.720,8
Entnahmen 2010 (Zuteilung und Auszahlungen)	-6.022,1	-1.116,4	-7.138,5
Stand am 31. Dezember 2010 vor Zuweisung	4.409,9	172,4	4.582,3
Zuweisung 2010	4.422,1	2.100,0	6.522,1
Stand am 31. Dezember 2010 nach Zuweisung	8.832,0	2.272,4	11.104,4
Voraussichtliches Erfordernis im Folgejahr nach Zuweisung	-6.265,0	-1.214,2	-7.479,2
Verbleibender Rest der Rückstellung (für zukünftige Gewinnverwendung)	2.567,0	1.058,2	3.625,2

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängige Prämienrückerstattung) im Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres an die Mitglieder ausgezahlt oder mit Prämien verrechnet.

Entwicklung der Steuern

Die Steuern vom Einkommen belaufen sich auf TEUR 317,2 (2009: TEUR 247,2).

Die Ertragsteuerbelastung des Geschäftsjahres 2010 beträgt TEUR 577,7 (2009: TEUR 733,4). Sie setzt sich aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 1.127,7 (2009: TEUR 160,4) und der Erhöhung des Aktivpostens für latente Steuern in Höhe von TEUR 550,0 (2008: Verminderung in Höhe von TEUR 573,0) zusammen.

V. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2010 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Viertel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am Kapital 31.12.2010 in %	Nenn- kapital in TEUR	Eigen- kapital in TEUR	Jahres- fehlbetrag/ überschuss in TEUR
Verbundene Unternehmen				
Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH Innsbruck (Jahresabschluss 2009)	50,0	36,0	78,2	26,4
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH, Innsbruck (Jahresabschluss 2009)	100,0	35,0	37,4	1,2
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH & CoKG, Innsbruck (Jahresabschluss 2009)	100	10,0	1.531,50	-55,4

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleibt in Anwendung des § 249 Abs. 2 UGB, da die Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Personalstand per 31. Dezember 2010:

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 260 (2009: 259). Von der gesamten Anzahl entfallen auf Angestellte 254 (2009: 255) und auf Arbeiter 6 (2009: 6).

	Innen- dienst 31.12.2010	Außen- dienst 31.12.2010	Reinigungs- personal 31.12.2010	Gesamt 31.12.2010	davon Teilzeit 31.12.2010	Gesamt 31.12.2009
männlich	84	68	0	152	2	150
weiblich	103	1	4	108	29	111
Gesamt	187	69	4	260	31	261

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 237 Z 14 URÄG in Höhe von TEUR 60,7 an.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2010 keine Kredite aus. Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2009 keine Kredite.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2010 nicht.

Die Pensionen der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) betragen im Jahr 2010 TEUR 160,2.

Von der Ausnahmeregelung gemäß § 241 Abs. 4 UGB (Unterlassung von Angaben) wurde hinsichtlich der Angabe der Bezüge sowie der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes Gebrauch gemacht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die TIROLER VERSICHERUNG beliefen sich im Jahr 2010 auf TEUR 10,4.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 398/2006) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt. Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

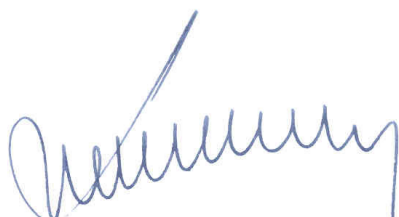
Ermittlung der Bemessungsgrundlage gemäß Gewinnbeteiligungs-Verordnung:

Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z III.1. VAG)	12.046.204,02
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z IV.2. VAG)	6.610.783,85
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufw. (§ 81e Abs. 5 Z IV.3. VAG)	-1.373.755,92
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z III.4. VAG)	1.397,57
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z III.5. VAG)	-6.291.342,03
- Erhöhung von versicherungst. Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z III.6. VAG)	-7.275.843,01
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z III.9. VAG)	-1.203.765,41
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z III.11. VAG)	-1.837,96
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81e Abs. 5 Z IV.11. VAG)	-183.221,48
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	2.328.619,63

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen, Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäftes entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels, auf diese aufgeteilt.

Innsbruck, 14. April 2011

Der Vorstand:



Dr. Walter Schieferer e.h.
Vorsitzender des Vorstandes

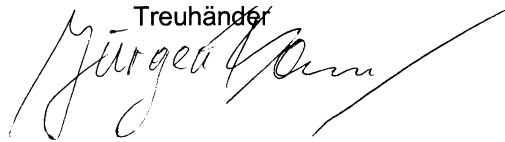


Mag. Franz Mair e.h.
Vorstandsmitglied

VI. Bestätigungsvermerke

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis der Abteilungen des Deckungsstocks gemäß § 20 Abs. 2 Z 1 und 4 VAG durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Innsbruck, am 14. Februar 2011

Treuhänder


Dkfm. Mag. Jürgen Bauer

Ich bestätige gemäß § 24b VAG uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2010 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Innsbruck, am 1. April 2011



DI Andreas Uhl e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der TIROLER VERSICHERUNG V.a.G, Innsbruck, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Innsbruck, am 14. April 2011

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Ulrich Pawlowski e.h.
Wirtschaftsprüfer



Mag. Michael Schlenk e.h.
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Verrechnete Prämien, gekürzt um den Prämienübertrag am Schluss des Geschäftsjahres, vermehrt um den Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung von Stornorückstellungen bzw. Aktivposten für noch nicht verrechnete Prämien

Anschaffungskosten

Der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmittel-äquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Asset Allocation

Die Struktur der Kapitalanlagen, d. h. die anteilige Zusammensetzung der gesamten Kapitalanlagen aus den verschiedenen Kapitalanlagearten (z.B. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen, Immobilien, Geldmarkt).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Enthalten die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (Provisionen) sowie die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Darunter sind die laufenden Personal- und Sachkosten zu verstehen. Von den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden die Rückversicherungsprovision und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Abzug gebracht.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammen. Sie enthalten auch die Aufwendungen für die Schadenverhütung, die Schadenabwehr und die Schadenbearbeitung.

Deckungsrückstellung

Rückstellung in Höhe der bestehenden Verpflichtung zur Zahlung von Versicherungsleistungen und Rückgewährbeträgen vornehmlich in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Saldo des Barwerts der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt.

Eigenbehalt (Selbstbehalt)

Der Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt.

Eigenkapital

Aktienkapital, Rücklagen, Ergänzungskapital und Wertberichtigungen.

Indirektes Geschäft

Übernommene Rückversicherungsanteile.

Prämien

Im Geschäftsjahr eingenommenes Entgelt, das der Versicherungsnehmer dem Versicherer für die Übernahme von Risiken bezahlt.

Prämienüberträge

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist.

Risiko

Die Möglichkeit, dass negative Faktoren die künftige wirtschaftliche Lage des Unternehmens beeinflussen. Darüber hinaus versteht man in der Versicherungswirtschaft unter Risiko die Möglichkeit, dass ein Schaden eintritt, weil sich eine versicherte Gefahr verwirklicht. Häufig wird auch das versicherte Objekt bzw. die versicherte Person als Risiko bezeichnet.

Rückstellung für erfolgsabhängige

Prämienrückerstattung/Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

Schadenquote

Versicherungsleistungen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich ungewöhnlich hoher Schwankungen im Schadenverlauf.

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Spätschäden

Eingetretene, jedoch dem Versicherer am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schäden.

Verrechnete Prämien

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Versicherungs- und Feuerschutzsteuer zuzüglich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Gesamtheit des Prämienübertrags, der Deckungsrückstellung (im Lebensbereich), der Schadenrückstellung, der Rückstellung für Gewinnbeteiligung und der Schwankungsrückstellung.